

Protokoll der 13. Sitzung des Begleitausschusses "Bremen barrierefrei" am 08.12.2017 von 10:00 – 12:15 Uhr

TOP 1: Begrüßung

Dr. Joachim Steinbrück begrüßt die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Sitzung. Eine kurze Vorstellungsrunde findet statt.

Das Protokoll vom letzten Begleitausschuss wird genehmigt.

TOP 2: Aktueller Stand einzelner Projektbausteine

Nutzungsstatistik und aktuelle Schwerpunkte bei den Erhebungen

Aktuell sind knapp 700 Einrichtungen online. Das Büro protze und theiling wird sich neben den aktuellen Erhebungen auch weiterhin den umfangreichen Nacherhebungen widmen, um die Daten im Stadtführer aktuell zu halten.

Herr Theiling lobt die Kooperation mit dem Beauftragten für Barrierefreiheit im Bereich Sport, so können in diesem Bereich stets weitere Einrichtungen erhoben werden.

Aus dem Arbeitskreis kam noch ein Hinweis zu barrierefreien Fahrgeschäften auf dem Freimarkt, die mit aufgenommen wurden.

Kooperationen

Es gibt eine Kooperation mit den Bremer Museen, die auch über die Lange Nacht der Museen hinaus besteht. Es gab Treffen mit den Museumspädagog*innen um weitere Angebote zu entwickeln, zudem ist ein gemeinsamer Fachtag in der Überlegung.

Durch die langjährige und gute Kooperation mit der Hochschule Bremen profitiert das Stadtführerprojekt nicht nur von vielen engagierten Erheber*innen, sondern ebenfalls von einer Gruppe Studierender, die eine Gästeführung für blinde und sehbeeinträchtigte Menschen durch die Böttcherstraße planen.

Das Projekt „Mobile Age“, das in Hemelingen digital-gestützte Rundgänge für ältere Menschen erarbeitet, ist mit der Bitte um Unterstützung im Bereich der Barrierefreiheit auf protze und theiling zugegangen. Es zeigt sich, dass in Bremen das Thema Barrierefreiheit präsent ist und schon viel gemacht wird. Das spricht laut Herrn Theiling sehr für das Portal, um dort alle bestehenden Angebote zu bündeln.

Die BTZ erweitert ihre Angebote im Bereich Barrierefreiheit mit z.B. einer Führung für blinde Menschen. Frau Riebl wird beim nächsten Begleitausschuss mehr über die Aktivitäten der BTZ berichten.

Bike Citizens App mit Infos zu Barrierefreiheit

Es wurden mit Betroffenen zwei Routen erhoben, dabei wurden Überlegungen zu Alternativrouten entwickelt und interessante Einrichtungen auf dem Weg aufgezeichnet.

Bei der Abstimmung von Angebot und Technik stellte sich leider heraus, dass die Anbieter*innen in mehrfacher Hinsicht Probleme in der Realisierung sehen, weil die Datenmenge der Infos aus dem Stadtführer zu groß sei.

Bei wfb / bremen.online ist stattdessen die Entwicklung einer App geplant. Daran wird in nächster Zeit gearbeitet. Damit wäre dann auch eine enge Anbindung an das Stadtführer-Portal gewährleistet.

Kurzbericht zu neuen Erhebungen

Es gab in der Vergangenheit mehrfach den Wunsch von blinden Menschen, den Weg von der Haltestelle zu einer Einrichtung mit zu erheben. Gemeinsam mit dem Arbeitskreis „Urlaub ist Teilhabe“ und dem Landesbehindertenbeauftragten wurde ein Erhebungsbogen für dieses Vorhaben entwickelt. Es werden nun die Wege aus beiden Richtungen mit den Öffentlichen Verkehrsmitteln kommend beschrieben. Es ist ein aufwändiges Verfahren, aber erste Beispiele wurden von den Beteiligten sehr positiv bewertet. Im Zuge der Erhebungen werden auch relevante Infos für Rollstuhlfahrer*innen gesammelt und zur Verfügung gestellt.

Bisher wurden vom Büro protze + theiling 43 Wege erhoben. [Aktualisierung: Mittlerweile werden die Wege auch auf bremen.de/barrierefrei dargestellt.]

Anmerkungen von Dr. Joachim Steinbrück

Im Landesteilhabebeirat wurde der Wunsch nach Videoguides für Kultureinrichtungen geäußert.

Herr Steinbrück lobt die gute Kooperation mit der Hochschule Bremen und betont die Bedeutung von Sensibilisierung im Bereich der Lehre.

Er zeigt sich beeindruckt von den Dingen die passieren. Die Beschreibung der Wege von der Haltestelle hält er für innovativ, da es so etwas bisher leider kaum gäbe. Zudem bemerkt er, dass die mehr und mehr stattfindende Vernetzung in Bremen für das Projekt spräche.

Herr Steinbrück weist auf das KFW-Förderprogramm für Umbauten „barrierearme Stadt“ hin.

Bezüglich der Erhebungen von Fahrgeschäften auf dem Bremer Freimarkt bemerkt er, dass eine jährliche Recherche wichtig wäre, da die Fahrgeschäfte wechseln.

Die Zielgruppe gehörlose Menschen dürfe nicht vergessen werden, auch wenn es in manchen Bereichen oder Neuerungen keinen zusätzlichen Bedarf gäbe (Bsp. Haltestellerhebungen).

Herr Steinbrück berichtet von neuen Entwicklungen im Kontakt mit der Deutschen Bahn. Es gab einen Wechsel in der Zuständigkeit und so zeigt sich doch Gesprächsbereitschaft für die Erhebungen der Bahnhöfe.

Herr Benthien berichtet, dass die Auflage der Zeitschrift von der Seniorenvertretung von 800 auf 4000 Stück angehoben wird. Der Seniorenlotse wird zudem von der Seniorenvertretung übernommen.

TOP 4: Portal „Bremen barrierefrei“

Jutta Basse und Vera Kulari stellen Entwürfe und ein redaktionelles Konzept für das Portal vor.

Nach über zwei Jahren ist der technische Relaunch von Bremen.de nun abgeschlossen. Als nächstes Projekt steht nun die Portal-Seite „Bremen barrierefrei“ an. Die bisherigen Entwürfe haben das Ziel für die Nutzer*innen ein größtmögliches Maß an Barrierefreiheit zu schaffen.

Es gibt einige Weiterentwicklungen zu der bisherigen Seite, die den Nutzer*innen die Orientierung erleichtern sollen (Bsp. Möglichkeit der Schriftvergrößerung, Kontrastveränderungsbutton, ein Homebutton, Druckoption, etc.). Die Inhaltsseiten können in Leichte Sprache übersetzt werden, außerdem wäre die Möglichkeit der Nutzung eines Speakers wünschenswert. Die Infos zur Barrierefreiheit sollen direkt in den Texten eingebunden werden, damit die Nutzer*innen nicht anschließend im Stadtführer suchen müssen.

Jutta Basse berichtet vom Fotokonzept für das Portal. Die ausgewählten Bilder sollen nicht nur gestalten, sondern auch eine unterstützende Funktion haben. Als Beispiel zeigt sie die Kollagen für das Thema „Anreise“. Sog. Sketchnotes (schnelle Skizzen, die transportieren sollen worum es auf der Seite geht) können von Mitarbeiter*innen von bremen.online selber erstellt werden und sollen aufpeppen und unterstützen. Das bietet viele Möglichkeiten für Bereiche, von denen sich schwer gute Bilder finden lassen.

Frau Basse berichtet zudem, dass auch beim Stadtportal das Thema Barrierefreiheit wieder in den Fokus gerückt sei, nachdem es im Begleitausschuss Empörung gegeben hatte.

Die Entwicklung der Portalseite sei sehr aufwändig, aber es gäbe intern ein großes Interesse an dem Thema und so werden auch für das Portal entwickelte Dinge für bremen.de übernommen.

Vera Kulari informiert über die inhaltlichen Ideen zum Portal. Das Herz solle weiterhin der Stadtführer bleiben und drum herum stricke sich nach und nach ein großes Infoangebot zum Thema Barrierefreiheit.

Die gemeinsam mit dem Büro protze und theiling erarbeiteten Navigationspunkte werden vorgestellt.

- Leichte Sprache: Hier findet sich alles, was zum Thema Leichte Sprache bereits vorhanden ist. Dieser Bereich wird stetig wachsen.
- Stadtführer
- Tourismus und Freizeit: Es soll in diesem Bereich keine Doppelungen geben mit Informationen, die schon auf Bremen.de vorhanden sind, sondern nur Extrainfos die relevant sein können. Es ist sehr umfangreicher Bereich, der mit der Zeit mit Infos gefüllt wird.
- Leben und Arbeiten: Die Bereiche Wohnen, Hilfsmittel, Pflege, Beratung, Begegnung, Ausbildung und Arbeit sollen hier Platz finden.
- Mobilität: Verkehrsmittel, Parkplätze, Flughafen und Fähre

Frau Freericks erkundigt sich, ob diese Infos den Stadtführer überflüssig machen. Frau Basse und Frau Kulari verneinen dies. Es finden viele Querverlinkungen statt, so dass die Nutzer*innen direkt zum Stadtführer und den Infos gelangen können. Zudem haben die vielen Gespräche mit Betroffenen gezeigt, dass es nutzerfreundlicher sei, die gebrauchten Informationen an Ort und Stelle zur Verfügung zu stellen. Das ist ein großer Gewinn. Der Stadtführer und seine Infos seien dazu unerlässlich.

Frau Averwesser lobt die liebevolle Gestaltung der Seite und die Mühe und Geduld die für dieses Projekt von bremen.online aufgebracht werden. Die Seite ist sehr schlüssig und übersichtlich und vor allem schön gelungen.

Jutta Basse berichtet von einer Studentin, die bei Bremen.online gerne ihre Masterarbeit über den Stadtführer und die Entwicklung einer App schreiben möchte. Herr Theiling merkt in dem Zusammenhang an, dass eine App ein großer Gewinn für die Nutzer*innen wäre, da sie unterwegs schneller und übersichtlicher an Infos kommen können.

Anfang nächsten Jahres sei das Portal bereit um an den Start zu gehen. Es sollen dann erste Infos bereit stehen und die Seite würde aber nach und nach weiter mit Inhalten gefüllt werden. Es schließt sich eine Diskussion an und der Wunsch nach einer öffentlichen Veranstaltung wird geäußert. Es bedarf zudem einer Softopening Phase für Tests der Seite von Betroffenen.

Herr Theiling merkt an, dass das Portal aus der Stadtführer-Sicht ein mutiger Schritt sei, denn dieses sei sehr bunt und vielfältig. Das Ziel stets nur verlässliche Infos zu bieten sei beim Portal im Zuge von Verlinkungen und der damit eingehenden Öffnung der Seite nicht mehr möglich. Das müsse auf der Seite auch so kommuniziert werden. Frau Averwesser und Frau Laubstein halten eine Kennzeichnung ebenfalls für wichtig.

TOP 5: Arbeitsprogramm und Finanzierung 2018+2019

Herr Theiling stellt die Bausteine vor, die als nächstes bearbeitet werden.

1. Stadtführer weiter entwickeln und pflegen: Neben der weiteren Erhebungen der Haltestelle sollen weitere Einrichtungen erhoben werden. Das Thema Bildung sei natürlich ein wichtiger Bereich. Es gestaltet sich schwierig, weil Immobilien Bremen ebenfalls einbezogen werden müsse. Herr Theiling betont, dass die Erschließung neuer Bereiche immer mit viel konzeptioneller Arbeit einherginge.
2. Technische und redaktionelle Entwicklungsarbeit des Portals: Das Thema Verstärkung muss angestrebt werden. Es gibt von verschiedenen Stellen immer mal wieder den Bedarf Printausgaben zu erstellen.
3. Barrierefreie Mobilität: Die Infos der Stadt zu den Behindertenparkplätzen müssen aufbereitet und genutzt werden. Zudem sei das bundesweite Ziel des Barrierefreien ÖPNV 2022 in Reichweite.
4. Barrierefrei-App: In Kooperation mit bremen.online müssen die relevanten Daten für die App zur Verfügung gestellt werden. Zudem sei die gemeinsame Entwicklung neuer Routen mit bike.it angedacht.

5. Portal Bremen barrierefrei: Die Bereiche des Portals müssen nach und nach weiter gefüllt und bearbeitet werden. Mit dem Thema Scouts müsse sich das Büro noch einmal beschäftigen.
6. Das Thema Öffentlichkeitsarbeit stellt ein großes Arbeitspaket dar. Es gibt Ideen einer Veranstaltung zum Onlineschalten, die bundesweit Aufmerksamkeit finden könnte. Ebenso geplant sei ein InstaRoll im Frühjahr 2018. Außerdem seien kleine Filmsequenzen zur Unterstützung auf der Seite in der Überlegung.

Anmerkungen und Diskussion:

Dr. Joachim Steinbrück regt eine Presseveranstaltung mit dem Senator für Wirtschaft an. Zudem sei eine Veranstaltung, die Fachleute und Betroffene erreicht, erstrebenswert.

Herr Steinbrück berichtet vom „Access City Award“ für barrierefrei Städte von der EU. Herr Steinbrück würde eine Bewerbung der Stadt Bremen unterstützen. Die Ausschreibung erfolge im Mai und Unterlagen müssten bis August eingereicht werden. Herr Steinbrück sehe Chancen für Bremen.

Ein Vorschlag / Konzept zu einer Veranstaltung wird im Rahmen der Sitzung nicht gefunden. Es wird darüber nachgedacht und bei der nächsten Sitzung erneut thematisiert.

Es gibt die Idee, Treffen mit Akteuren in Bremen durchzuführen, um auf das Portal aufmerksam zu machen, Kooperationen zu pflegen und sich zu vernetzen.

Finanzierung

Frau Averwesser berichtet, dass im Haushalt 2018/2019 ausreichend Mittel für den Stadtführer zur Verfügung gestellt wurden, aber da es noch keine offizielle Aussage über die Höhe der Summe gibt, könne diese noch nicht genannt werden. Die Summe wird ausschließlich vom Ressort Wirtschaft zur Verfügung gestellt und das hieße, die Mittel fehlen an anderer Stelle. Es sei zukünftig wieder erstrebenswert alle Ressorts zu beteiligen. Das Thema Barrierefreiheit sei eine Querschnittsaufgabe.

Herr Steinbrück merkt an, es brauche einen Bericht zum Stand und zur Entwicklung des Projektes als Grundlage für weitere Finanzierungsgespräche in den Ressorts (für Finanzierung ab 2020). Frau Averwesser unterstützt diese Idee und regt an den Bericht umfangreich und anschaulich zu gestalten, so dass die Entscheidenden auch einen Mehrwert für sich an dem Projekt erkennen können. Dieser Bericht müsse im Sommer/Herbst 2018 zur Verfügung stehen.

Frau Laubstein schlägt vor, den Bericht im Anschluss an einer Eröffnungsveranstaltung zu erstellen.

Es kommt die Frage auf, ob das Projekt im Landesteilhabebereit vorgestellt werden solle. Im Zuge der Verstetigung wäre das eine gute Option, dass der Bereich das Konzept unterstützen könne (die Herbstsitzung bietet sich laut Herrn Steinbrück hierfür an).

TOP 6: Sonstiges

Tastmodell Bremer Markplatz

Der Lions Club hat 2019/2020 ihr bundesweites Treffen in Bremen. Dazu soll es ein Modell geben. Das Problem ist, dass der Lionsclub immer mit einem festen Modellbauer für die sog. „Blindenstadtmodelle“ arbeitet. Herr Steinbrück habe die Initiative von Herrn Hogrefe dort berichtet und der Lions Club wollte daraufhin Kontakt mit Herrn Hogrefe aufnehmen, um einen Kostenvoranschlag zu erhalten.

Herr Hogrefe plant ein Modell, welches als Baukasten gestaltet sei, so dass die sich veränderte Innenstadt anpassbar wäre. Ebenso sei das Modell unterfahrbar geplant. Die Teilnehmer*innen des Begleitausschusses begrüßen dies sehr. Nun sei zu klären, ob das Modell des Künstlers des Lions Club diese Komponenten ebenfalls berücksichtigt. Herr Steinbrück wäre auch bereit Sponsoren zu finden, für den Fall, dass das Modell von Herrn Hogrefe das Budget des Lions Clubs übersteige.

Herr Steinbrück informiert den Begleitausschuss über die weiteren Entwicklungen.

Barrierefreie Baustellensicherung

Im Zuge der Veränderungen in der Innenstadt fände Frau Averwieser es ratsam die barrierefreie Baustellensicherung zu thematisieren. Dazu müsse Kontakt zu den Verantwortlichen aufgenommen werden.

Reisen für Alle

In diesem Bereich gibt es nichts Neues zu berichten.

Abschluss:

Herr Theiling bedankt sich bei allen Anwesenden für die Teilnahme.

Herr Steinbrück bedankt sich bei allen und beendet die Sitzung.

Anlage: pdf der Powerpoint für die Sitzung am 08.12.2017, Entwürfe von wfb / bre-
men.online

f. d. Protokoll 12.12.17, Baumgarten, Theiling

Anwesende Personen:

Herr Dr. Steinbrück / Landesbehindertenbeauftragter Bremen

Frau Averwieser / Senator für Wirtschaft, Arbeit und Häfen (ab ca. 11Uhr)

Herr Rosenberg / Praktikant

Frau Basse / bremen.online, WFB

Herr Benthien / Seniorenvertretung

Herr Stobäus / Selbstbestimmt Leben

Frau Kulari / bremen.online, WFB

Frau Laubstein / Senatorin für Soziales, Jugend, Frauen, Integration und Sport

Herr Panzer / Senatorin für Finanzen,

Herr Wagner / LAGS

Frau Freericks / Hochschule Bremen

Herr Theiling / Büro protze + theiling

Frau Baumgarten / Büro protze + theiling